



Arbeitskreis Heckenenschutz

Jürgen Kruse
Niehuskamp 3
48739 Legden-Asbeck
Tel.: 02566-9709087
info@heckenschutz.de
www.hecke.wg.vu

Offener Brief

an die

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Frau Christina Schulze Föcking

-persönlich-

17.02.2018

Sehr geehrte Frau Schulze Föcking,

vielfach ist über das Artensterben (Tiere und Pflanzen) berichtet und dokumentiert worden, wie sich die Voraussetzungen für einen wirksamen Umweltschutz in NRW verschlechtert haben. Dazu kommen die Auswüchse durch die Massentierhaltung, die Vermaischung und die Zerstörung der Landschaftsstrukturen überall im Land.

Besonders zu beklagen sind die **Beschädigung und das Verschwinden der Hecken und Wallhecken** an den Wegen und Straßen, Wasserläufen und in der Feldflur:

-einerseits durch eine maschinelle und nicht naturverträgliche „Pflege“ der Hecken und Baumreihen bzw. das übertriebene Abasten der Bäume durch die kommunalen Bauhöfe, durch Landesstraßendienste und Wasser- u. Schifffahrtsämter. (Viele gesunde Bäume verschwinden an den Straßen, sie werden anscheinend als Brennholz geerntet. Überwiegend findet man nur noch funktionslose Spaliere und zerfetzte Gehölze.),

-andererseits durch das **Verschwinden ganzer Wege und nahezu aller Feldraine**, durch Grünlandumbrüche, das Verschwinden der letzten Brachen, durch **Bearbeitung landwirtschaftlicher Flächen bis in den Wurzelbereich der Bäume und Hecken bzw. bis an die Gewässerkanten**. Meldungen der Umweltschützer zu diesen Vorgängen wurden in der Regel durch zuständige Ministerien, Untere Naturschutzbehörden und Landwirtschaftskammern ignoriert.

Angesichts des dramatischen Artensterbens und des rasanten Klimawandels fordern wir Sie dazu auf, in der jetzigen Legislaturperiode

* **tausende von km neuer Hecken und Biotopverbundlinien zu planen bzw. anzuregen**,

* kommunale **Baum- und Gehölzsatzungen überall** vorzuschreiben bzw. nahe zu legen,

* eine **Rückgewinnung der kommunalen Flächen an den Wegen und Straßen**

(**Wegeseitenstreifenprogramme**) im Sinne der LANUV-Broschüre „Blühende Vielfalt“ durchzusetzen*,

*weitere Grünlandumbrüche zu verhindern, ein Verbot von "round up" bzw. eine drastische Reduzierung der Pestizide durchzusetzen, Humus- und Agroforstsysteme zu fördern,

*die Gelder für **Ausgleichsmaßnahmen vor allem in neue Hecken und Wallhecken als**

Biotopverbundlinien zum Schutz der Böden und zur Entwicklung der Landschaftsstrukturen fließen zu lassen,

*die Ausbringungsvorschriften für Gülle, Hühnertrockenkot u.a. zu verschärfen und eine konsequente Einhaltung auch zu kontrollieren,

*weitere Massentierställe zu verhindern (da nahezu überall die Belastbarkeitsgrenzen erreicht/überschritten sind), **Keimbelastungen** und Abluftprobleme, Feinstaub, Tierschutz, Boden und Gewässerschutz, sowie Klagemöglichkeiten in Genehmigungsverfahren zentral aufzunehmen, forciert neutrale wissenschaftliche Untersuchungen zu resistenten Keimen, Grundwassergefährdungen und Bodenverschlechterung einzuleiten,

*für die Landesstraßenbehörde, Kreise und Kommunen Richtlinien zur naturnahen Pflege der Heckengehölze und Bäume zu schaffen und

*endlich eine zügige Umsetzung der WRRL gemeinsam mit den Umweltverbänden vor Ort durchzusetzen.

Freundliche Grüße

Jürgen Kruse

* (Musterantrag für Kommunen/Kreise ist angefügt!)